Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen“ gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich **50 Pf.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M, von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **5 Uhr** vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 277. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Donnerstag, 13. Oktober 1910.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. **39. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Eine Millionenstiftung für Forschungs-Institute.

Gelegentlich des Festaktes aus Anlaß des 100jährigen Bestandsjubiläums der Berliner Universität stellte Kaiser Wilhelm II. in einer Rede die Gründung von selbständigen Forschungsinstituten in Aussicht. Hierzu führte er aus: „Die Entwicklung des Forschungswesens hat nicht Schritt gehalten mit der der Unterrichtsuniversitäten und der Akademien; namentlich auf naturwissenschaftlichen Gebiet klafft da eine breite Lücke. Wir müssen Stätten schaffen, wo der Gelehrte, ohne Notwendigkeit eines Lehrauftrages, der Forschung leben kann. Mir sind auf gelegentlich private Anregung meinerseits hin bereits jetzt ansehnliche Mittel zwischen 9 und 10 Mill., zur Verfügung gestellt worden, wofür ich meinen Dank ausspreche im Namen der wissenschaftlichen Forschung. Ich nehme diese Summen entgegen, nicht um den Staat zu entlasten, sondern um das Zusammenarbeiten Gleichgesinnter an einem hohen Ziel in die Wege zu leiten. „Tua res agitur!“ heißt es hier für jeden einzelnen von uns. Ich habe mir das Ziel gesteckt, unter meinem Protektorat und Namen eine Gesellschaft zur Gründung und Unterhaltung von Forschungsinstituten ins Leben zu rufen. Dieser Gesellschaft werde ich die bereits in meinem Besitz befindlichen Summen überweisen. An der Mitsorge der Staatsregierung soll es nicht fehlen.“

Die Revolte in Deutsch Südwestafrika.

Ueber die Ursachen der Unbotmäßigkeiten der Eingeborenen beim Eisenbahnbau unsern Windhut wird der Deutschen Kolonial-Zeitung aus dem Schutzgebiete telegraphiert, daß sich unter den Transkai-Jungen die sogenannte äthiopische Bewegung rege. Es sind dies ähnliche Regungen mit religiösem Einschlag, wie sie in letzter Zeit in verschiedenen Kolonien anderer Völker sich gleichfalls bemerkbar machten.

In Steuerhetze

wird immer noch gearbeitet, und zwar scheuen die Gegner selbst nicht vor den unlautersten Mitteln zurück. So wird von der liberalen Presse verbreitet, eine weitere Erhöhung des Preises der Streichhölzer werde eintreten. In einem Teil der liberalen Presse war sogar zu lesen:

„Die Streichhölzer werden noch teurer. Die Fabriken haben vom 1. Oktober an abermals einen Preisaufschlag angekündigt, und zwar beträgt er für 1000 Pakete 10 M., so daß die gangbarste Sorte 38 M. ausschließlich Verpackung und Fracht kostet. Im Einzelverkauf wird sich dann der Preis auf 5 Pf. für die Schachtel, in der etwa 50 bis 60 Streichhölzer enthalten sind, stellen.

Diese Nachricht die den Charakter der Bestimmtheit an sich trägt, da mit Zahlen operiert wird, ist indes frei erfunden. Die ‚Württ. Ztg.‘ bringt in ihrer Nr. 234 vom 7. Oktober eine Zuschrift, nach welcher an eine Preiserhöhung nicht im mindesten gedacht wird. Wir lesen hier:

Die obige Mitteilung erklären die deutschen Fabrikanten Wort für Wort als böswillige Erfindung. Sie wollen nunmehr die anonymen Urheber strafrechtlich zu fassen suchen u. erbitten erneut die loyale Presse um ihre Hilfe im Kampfe gegen derartige Lügengespinste.

§ Hanau a. M., 11. Okt. In Offenbach am Main haben in einer Sitzung die fortschrittlichen Volksparteiler beschlossen, bei den Ende dieses Monats stattfindenden Stadtverordnetenwahlen nunmehr mit den Sozialdemokraten zusammenzugehen und das von der Sozialdemokratie ihr gemachte Angebot über zwei Mandate anzunehmen. Begründet wird diese Stellung damit, daß ein selbstständiges Vorgehen der fortschrittlichen Volkspartei keinen Erfolg verspricht, den rechtsstehenden bürgerlichen Parteien aber und lediglich dem Zentrum zu einer Machtstellung verhelfen würde.

Ausland.

Spanien.

Bedenkliche Erscheinungen.

* Madrid, 11. Okt. In Barcelona hält die Erregung an. Es sind Haussuchungen und Verhaftungen vorgenommen worden, über deren Grund Schweigen bewahrt wird.

* Valencia, 11. Okt. Hier wurde von Republikanern ein Angriff auf einen kath. Klub verübt. Die Polizei mußte einschreiten. Mehrere Personen sollen dabei verletzt worden sein.

Luftschiffahrt.

* Flugplatz Johannisthal, 11. Okt. Das heutige Fliegen, dem auch der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin beiwohnte, wurde durch schönes Wetter begünstigt. Der Wind war nur schwach. Die größte Höhenleistung erzielte Wienczierz, welcher auf einem Bleriotapparat 805 Meter erreichte. Die nächstbeste Leistung zeigte Lindpaintner mit 720 Meter. Lindpaintner hatte mit Gorrison auch die längste Flugzeit zu verzeichnen. Es flogen beide 2 Stunden 25 Minuten. Thelen, welcher nach ihnen die beste Leistung zeigte, stürzte infolge Kettenbruches. Doch erlitten weder er noch sein Passagier irgendwelche Verletzungen. Der Apparat ist nur leicht beschädigt. Den kürzesten Anlauf brauchte Wienczierz, nämlich nur 38,44 Meter. Jeannin war der zweitbeste mit einem Anlauf von 39,97 Meter, Grade dritter mit 54,10 Meter.

* Plauen, 11. Okt. Das Luftschiff P VI landete 12,22 Uhr glatt vor der Ballonhalle in Bitterfeld. Die Weiterfahrt ist noch nicht bestimmt, da sie von der Fertigstellung der Halle in Berlin abhängt.

Die Revolution in Portugal.

Der Kulturkampf dauert in der neuen Republik in der brutalsten Form ruhig fort.

Eine Szene aus diesem nichtswürdigem Kampfe schildert der Vertreter der englischen Daily Expreß in Lissabon mit folgenden Worten:

„Ich war Zeuge“, so heißt es in dem Telegramm, „einer geradezu unglaublich wüsten Szene, die sich bei der Zerstörung und Ausraubung der Kirchen und Klöster abspielte. Man hatte den Eindruck, als ob die siegestrunkene Soldateska, durch ihren Erfolg berauscht, sich nunmehr erst recht ihrer Kraft bewußt geworden wäre. Auch die letzte Spur von Disziplin war verschwunden. Die Soldaten gaben sich den wildesten Ausschreitungen hin. Die Szenen, denen ich beiwohnte, konnten während der französischen Revolution nicht schlimmer gewesen sein. Man sah betrunkene Republikaner auf den Altären, die Marseillaise singend, während andere, mit Aexten, Messern und Dolchen bewaffnet, in die Klöster eindrangen und plünderten und zerstörten, was ihnen in die Hände fiel, und die flüchtenden Priester, Mönche, Nonnen ermordeten oder mißhandelten. Auch Weiber waren zahlreich unter den Banditen vertreten. Sie beteiligten sich an den wüsten Ausschreitungen oder hetzten das Volk dazu an.“

Der Berichterstatter des Berl. Lokalanz., der nicht einer klerikalen Verdächtigung unterworfen ist, schreibt seinem Blatte:

Die Dinge nehmen hier den erwarteten Lauf. Die Zügel entgleiten den Händen der Machthaber. Die Menge drang gestern nacht messerschwingend und plündernd in das Haus und die Besitzung des einstigen Führers der Royalisten Castro. Doch gelang es endlich, den telephonisch gerufenen republikanischen Volkstribunen, die Familie vor dem Schlimmsten zu retten. Den Bahnhof umlagerte bis in die Nacht hinein ein heulender Mob, der die durch Soldaten von auswärts eingelieferten Mönche verspottete und bedrohte. Auch hier waren Messerträger tätig. Die einheimischen Autoritäten scheinen denn auch die Republik noch immer nicht so sicher stabiliert wie wir Fremde zu betrachten. Für heute war die Niederlegung von Barrikaden geplant, aber sie sind stehen geblieben, und hinter ihnen die Geschütze, gerade wie die Geschütze, die von einem Hügel am Ende der Stadt und der Avenida Amelia Lissabon und seine Zugänge beherrschen. Ferner ist das Begräbnis der während der Revolution Gefallenen auf nächsten Sonntag verschoben worden, weil Ausbrüche der Leidenschaft gefürchtet werden. Heute blieben alle Kirchen geschlossen und keine Glocken rief. Die Pfarrer halten sich verborgen. Die bislang gegen die Orden gerichtete Wut hat sich nun auch gegen die übrige Geistlichkeit gekehrt. In der Nacht erklang heftiges Gewehrfeuer. Während man ihm nachging, erstarb es, und am Orte war nur feststellbar, daß die Soldateska Feuer auf die Santokirche gegeben und sie teilweise demoliert hatte. Es sei nun getreulich erwähnt, daß Autoritäten wieder versichern, zuerst seien Schüsse aus der Kirche gefallen. Aber es ist doch unbegreiflich, wer so dumm sein soll, nachts aus einer verschlossenen Kirche auf Soldaten zu schießen. Ferner fanden neue soldatische Ausschreitungen gegen die Häuser früherer Würdenträger der Monarchie statt.

Weitere Meldungen besagen:

* Lissabon, 11. Okt. Nach dem Erlaß über die geistlichen Orden haben die Jesuiten Portugal sofort zu verlassen. Alle Klöster, Hospize und andern geistlichen Anstalten werden aufgehoben. Die Güter der religiösen Gesellschaften werden versiegelt, inventarisiert und abgeschätzt werden. Die Güter der Jesuiten werden für Staatseigentum erklärt, für die der andern Gesellschaften werden später nach Maßgabe der Verhandlungen zwischen Staat und Kirche entsprechende Summen angewiesen.

* Badajoz, 10. Okt. Noch immerfort treffen Ordensbrüder und Schwestern zu Schiff aus Portugal hier ein. Heute sind 30 Flüchtlinge hier eingetroffen. Unter ihnen befand sich auch der frühere Unterstaatssekretär der Marine.

* Huelva, 10. Okt. Der Erzbischof von Beja ist nach dreitägigem Aufenthalt in einem Gebirgsdorf an der portugiesischen Grenze hier eingetroffen und von hier nach Sevilla weitergereist.

* Lissabon, 11. Okt. Mehrere Kirchen wurden wieder geöffnet. Heute morgen hißten die kirchlichen Gebäude ausländische Fahnen und erbieten Wachen. Der katholische Nuntius ließ auf seinem Palast die österreichische Fahne aufziehen.

Sonst liegen noch folgende Meldungen vor:

* Paris, 11. Okt. Ueber Madrid werden Aeußerungen bekannt, die wahrscheinlich aus der Umgebung des Königs Manuel in die Madrider Zeitungen lanziert wurden. Danach soll König Manuel gesagt haben: Ich habe nicht abgedankt, ich habe keinem der mir durch die Geschichte und durch die portugiesische Verfassung verbürgten Rechte entsagt. Ich habe gehandelt, wie jeder andere unter den gleichen Umständen gehandelt haben würde. Ich bin der Gewalt gewichen. Was ich heute oder morgen tun werde, weiß ich noch nicht. Ich werde, glaube ich, noch einige Tage warten und dann in aller Ruhe über die weitere Haltung, die mir zukommt, meine Entscheidungen treffen.

* Rom, 11. Okt. Der portugiesische Geschäftsträger beim Hl. Stuhl machte im Auftrage der provisorischen Regierung nunmehr dem Staatssekretär Kardinal Merry de Val persönlich von der Verkündung der Republik und der Konstituierung der provisorischen Regierung Mitteilung.

* Lissabon, 11. Okt. Der französische Gesandte forderte die Freilassung des französischen Untertanen Dunoyer, des Direktors eines Seminar. Die Freilassung von drei französischen Nonnen erwirkte er bereits.

* Madrid, 11. Okt. In Sevilla wurde eine Sympathie-Kundgebung für die portugiesischen Republikaner abgehalten; in Badajoz wurden Mönche und Nonnen, die aus Portugal eintrafen, von der Menge ausgepfiffen. Die spanische Regierung erhielt Nachrichten, daß König Manuel bald nach England übersiedeln werde.

* Rom, 11. Okt. Wie die Zeitungen melden, gab die Regierung Anweisung, alle gesetzmäßigen Maßnahmen in Anwendung zu bringen, um die vertriebenen portugiesischen geistlichen Orden zu verhindern, sich in Italien niederzulassen.

* London, 12. Okt. Wie das Reuterbüro aus Gibraltar meldet, hat König Georg gestern abend den Befehl gegeben, daß die königliche Jacht Viktoria und Albert nach Gibraltar geht, um König Manuel und Königin Amelia an Bord zu nehmen.

* London, 11. Okt. Eine bemerkenswerte Verhaftung wurde gestern in Gibraltar vorgenommen. Es handelt sich um einen Portugiesen, der vorgestern aus Lissabon in Gibraltar ankam und sich in verdächtiger Weise in der Umgebung des Palastes des Gouverneurs herumtrieb, wo der König und seine Mutter wohnen. Der Polizei gab er seinen Namen als Juan Mateo an. Die polizeilichen Nachforschungen ergaben jedoch, daß er kurz vorher in dem Hotel, wo er abgestiegen war, sich unter einem anderen Namen eingetragen hatte. Er wurde bis auf weiteres in Haft gehalten, umsomehr, als bei ihm ein scharf geladener Revolver gefunden wurde.

Großer Ausstand auf der französischen Nordbahn.

* Paris, 11. Okt. Im Ministerrat gaben der Ministerpräsident und Minister Millerand Erklärungen über den Ausstand bei der Nordbahn ab, der unerwartet ausgebrochen sei, nachdem die Eisenbahner die Vermittlung der Regierung zwischen ihnen und den Eisenbahngesellschaften angenommen hätten, und der jetzt einen mehr politischen und revolutionären als berufsmäßigen Charakter annehme. Die Mehrheit des Personals sei gegen den Ausstand (?), die Führer der Bewegung wollten aber durch Einschüchterung ihre Genossen mit fortreißen. Militärische Maßnahmen seien bereits getroffen; sie würden noch verschärft werden, um die vollständige Freiheit der Arbeit zu sichern. Zwei Akte von Sabotage würden gerichtlich verfolgt. Das Amtsblatt werde morgen ein Dekret veröffentlichen, wonach die Eisenbahnen militärisch organisiert und insbesondere die Einberufung der Eisenbahner, die unter miliärische Kontrolle stehen, auf 20 Tage gestattet. Die Regierung werde nötigenfalls auf den Lokomotiven als Führer und Heizer Mannschaften der Flotte verwenden können. Auch seien Maßnahmen getroffen, um den Postdienst und die regelmäßige Versorgung von Paris mit Lebensmitteln zu sichern.

* Paris, 11. Okt. Wie die Verwaltung der Nordbahn mittags erklärte, sind im Laufe des Vormittags 24 Züge abgegangen. Aus den an der Bahn gelegenen Provinzstädten laufen nur dürftig Meldungen ein, da die Telephon- und Telegraphenleitungen durchschnitten sind. Das Geleis bei Tergnier ist durch 2 Lokomotiven böswillig gesperrt worden. Die Schnellzüge bei Erquellinnes und der den Anschluß nach London vermittelnde Schnellzug konnten nicht abgehen.

* Paris, 11. Okt. Drei Brücken in der Umgebung von Paris, auf denen sich Ausständige gezeigt haben, die aus dem Hinterhalte auf die Lokomotivführer schießen wollten, wurden militärisch besetzt.

* Paris, 11. Okt. Da die Züge der Nordbahn bei Tergnier liegen bleiben, ist zwischen Erquelinnes und Lüttich ein belgischer Hülfsdienst organisiert. Reisende von Brüssel nach Paris erhalten Fahrkarten nur bis St. Quentin. Der Eilzug Paris-Köln verkehrte bis nachmittags noch fahrplanmäßig.

* Paris, 11. Okt. Der Ausstand auf der Nordbahn beeinflußt das Geschäft an der heutigen Produktenbörse erheblich. Bei der Eröffnung zog Zucker um 1 Franken, Spiritus um 2—3 Franken, Mehl um einen halben Franken an. Die Angestellten der Depots in Amiens, St. Quentin, Laon und Hirson schlossen sich dem Ausstand an.

* Paris, 11. Okt. Morgen wird ein amtlicher Erlaß veröffentlicht werden, durch den alle Angestellten von Eisenbahnen, die noch im wehrpflichtigen Alter sind, in Friedenszeiten unter denselben Verhältnissen einberufen werden können, wie sie auf die Mannschaften, die gegenwärtig den Eisenbahntruppen angehören, Anwendung finden.

* Paris, 12. Okt. Durch eine Bekanntmachung im Amtsblatte werden 1369 Oberbeamte und 27 860 Unterbeamte von dem Personal der Nordbahngesellschaft auf 21 Tage zu den Fahnen einberufen.

Die Nordbahngesellschaft ließ mitteilen, daß sie beschlossen habe, den Maschinisten Toffin, der den Ausbruch des Ausstandes veranlaßte, zu entlassen. Eine Anzahl Beamter erhielt den Bescheid, sie würden entlassen werden, wenn sie sich nicht baldigst zum Dienst zurückmeldeten.

* Paris, 12. Okt. **Die Eisenbahner aller Linien beschlossen gestern nacht den Gesamtausstand. Dieser Beschluß sollte sofort nach allen Richtungen hin durch Automobile verbreitet werden. Wenn alle Eisenbahner dieser Aufforderung Folge leisten, wird heute der Verkehr auf allen Linien Frankreichs eingestellt. Auf den West- und Ostbahnen haben bereits einige Eisenbahnen den Betrieb eingestellt.**

Waldbrände in Amerika.

* New-York, 11. Okt. In dem Gebiet von Minnesota, das von den Waldbränden heimgesucht worden ist, besonders im Nanny Riverbistrikt, treiben Plünderer ihr Unwesen. Besondere Abteilungen werden ausgeschickt, um die Plünderer niederzuschießen. Bisher sind 500 Personen umgekommen, doch mag die Verlustliste die Zahl 1000 erreichen. Der Sachschaden wird auf 12 Millionen Dollar geschätzt.

* New-York, 11. Okt. Die Waldbrände in Minnesota haben etwas nachgelassen. Die Gefahr ist noch groß. 109 Personen sind bei Spooner und Berudette umgekommen. Die Ortschaften Cedars Pur, Roosevelt und Williams sind bisher verschont geblieben.

* New-York, 11. Okt. Die Waldbrände in Minnesota und Ontario haben dreizehn Ortschaften zerstört; verschiedene andere sind bedroht und mit Flüchtlingen überfüllt. Das Elend ist groß. Die Gluthitze und die giftigen Gase hemmen das Rettungswerk. Nach den bisherigen Meldungen sind 800 Personen umgekommen.

Kirchliches.

* Berlin, 10. Okt. Auf das Huldigungstelegramm der Berliner Katholikenversammlung, die gegen die Rede des römischen Bürgermeisters Nathan Verwahrung einlegte, ist folgende Antwort des Papstes eingelaufen:

„Der Heilige Vater hat den ihm dargebrachten Ausdruck der kindlichen Liebe und des Gehorsams mit großem Dank entgegengenommen und erteilt zum Unterpfand desselben aus ganzem Herzen den apostolischen Segen."

Die „Germania" bemerkt dazu, daß dieses Antworttelegramm eine besondere Auszeichnung bedeute, da derartige Huldigungstelegramme in neuerer Zeit in der Regel nicht mehr einzeln beantwortet, sondern im Osservatore Romano registriert werden.

Provinzielle Nachrichten.

* Dorsten, 12. Okt. Die Dorstener Papierfabriken A.-G., welche seit dem 12. Februar d. Js. ihren Betrieb vollständig eingestellt haben, werden voraussichtlich zum Dezember ds. Js. den Betrieb wieder aufnehmen. Es ist dieses im Interesse der zahlreichen dort beschäftigt gewesenen Arbeiter zu begrüßen. Für die industrielle Entwickelung unserer Stadtgemeinde ist die Inbetriebnahme des Werkes, das zirka 150 Arbeiter beschäftigt, von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

* Wattenscheid, 12. Okt. Vor einigen Tagen wurde in Königssteele eine Falschmünzerbande aufgehoben, welche sich hauptsächlich mit der Herstellung und dem Vertrieb von falschem Papiergeld beschäftigte. Die Bande scheint gut organisiert zu sein und hatte namentlich auch Mitglieder in Höntrup. Nachdem dort schon seine Verhaftung erfolgt war, wurden jetzt in Eppendorf drei weitere Personen festgenommen und dem Amte Königssteele zugeführt.

* Remscheid, 11. Okt. Im Anschluß an die fünf Protestversammlungen gegen den vom Arbeitgeberverbande eingerichteten Arbeitsnachweis zogen nachts etwa 2000 Arbeiter lärmend: „Nieder mit dem Arbeitsnachweis! Nieder mit der bürgerlichen Presse!" rufend, über den Markt durch die Alleestraße. Die Aufforderung der Polizeibeamten an die Menge, sich zu zerstreuen, wurde mit Hohnrufen und Steinwürfen beantwortet. Es gelang aber zunächst, die Demonstranten ohne direkte Anwendung der Waffe in die Nebenstraßen zurückzudrängen. Als jedoch im Rücken der Wache abermals Ansammlungen entstanden und aus deren Mitte Steine auf Beamte geworfen wurden, waren diese gezwungen, blank zu ziehen. Nunmehr wurden die Manifestanten endgültig in eine Seitenstraße zurückgeworfen und in der Nähe des Bahnhofes zerstreut. Einige Personen erhielten Säbelhiebe, ohne ernstliche Verletzungen davonzutragen. Die Zahl der Verletzten war nicht festzustellen, da die Leute das Weite suchten.

* Dortmund, 12. Okt. Die Brillanten der Frau Ohm werden jetzt durch den Juwelier Baschmann im Auftrage des Konkursverwalters unter der Hand verkauft. Die Schmuckstücke sollten in Berlin veräußert werden, um einen höheren Erlös zu erzielen, die Reise nach der Reichshauptstadt ist aber überflüssig, denn die Juwelen finden auch hier „reißenden Absatz". Ohm hatte seiner Frau aus Paris, Nizza, Monte Carlo usw. Schmuckstücke mitgebracht, die nur von Leuten gekauft werden, die Geld im Ueberfluß haben. Der Gesamtwert der Schmuckstücke beträgt rund 40 000 M.

* Düsseldorf, 12. Okt. Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht wählten die Handlungsgehilfen 9 Beisitzer von der Liste der Deutschnationalen, 3 von der Liste des kath. kaufm. Vereins, 13 von der der Verbündeten (Leipziger Verband, 58er Verein, Privat- und Bankbeamten) und 1 von der sozialdemokratischen Liste. Die Deutschnationalen haben drei Sitze eingebüßt, die Verbündeten drei und die Sozialdemokraten einen gewonnen.

Aus Nah und Fern.

— Hannover, 12. Okt. In der Kohlengrube des alten Bullerbachschachtes der Berginspektion Barsinghausen am Deister erfolgte gestern nachmittag eine Streckenbruch. Durch das herabfallende Gestein wurden 23 Bergleute eingeschlossen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort begonnen, doch ist man bislang noch nicht an die Eingeschlossenen gelangt, man nimmt aber an, daß ein Teil derselben noch lebt, da die Eingeschlossenen frische Luft haben und es heute morgen gegen 9 Uhr gelang, sich schwach mit ihnen zu verständigen. Es wird unermüdlich und ohne Pause gearbeitet und man hofft im Laufe des Tages die Unglücksstätte zu erreichen. Die Eingeschlossenen sind meist verheiratet.

— München, 11. Okt. Die endgültigen Ergebnisse der Oberammergauer Passionsspiele werden jetzt bekannt gegeben. Es sind: Mai: 3 Hauptspiele, 3 Nachspiele, 25 062 Besucher, 150 721 M. Einnahmen. Juni: 6 Hauptspiele, 2 Nachspiele, 33 514 Besucher, 238 562 Mk. Einnahmen. Juli: 7 Hauptspiele, 6 Nachspiele, 50 659 Besucher, 356 441 Mk. Einnahmen. August: 9 Hauptspiele, 9 Nachspiele, 70 306 Besucher, 503 883 Mk. Einnahmen. Sept.: 5 Hauptspiele, 6 Nachspiele, 43 549 Besucher, 295 676 Mk. Einnahmen. Es wurden also in 30 Hauptspielen und 26 Nachspielen von 223 530 Besuchern 1 545 283 Mk. Eintrittsgelder bezahlt. Das Jahr 1910 weist ein Mehr von etwa 50 000 Besuchern und von mehr als ½ Million Mark Einnahmen auf.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 13. Okt.

** **Der Krankenkassenverband** hatte für Dienstag abend nach der Rotenburg eine Hauptversammlung einberufen mit der Tagesordnung: Bericht über den mit den alten Aerzten schwebenden Prozeß. Die Versammlung wies, wie bei dem die Allgemeinheit interessierenden Verhandlungsgegenstand nicht anders zu erwarten war, einen sehr guten Besuch auf; die Delegierten, Vorstandsmitglieder der einzelnen Betriebskassen, sowie die Vertreter der Ortskrankenkassen waren wohl vollzählig anwesend. Den Bericht über die Prozeßlage erstattete das Vorstandsmitglied Herr Valk. Zu Beginn seiner Darlegungen wies er erneut den Vorwurf zurück, als ob von seiten der Kassen der Vertrag mit den alten Aerzten gebrochen worden sei. Das sei keineswegs der Fall, im Gegenteil seien die Kassen durch die Aerzte dazu gezwungen worden durch das Sperrsystem, das sie gegen die Niederlassung von andern und Spezialärzten betrieben hätten und außerdem dadurch, daß sie die formelle Erklärung abgegeben, sie verhandelten nur über einen neuen Vertrag, wenn der alte gekündigt sei. Herr Valk legte alsdann die bekannten Vorgänge bei der Vertragskündigung und die dann daraus erfolgten gerichtlichen Verhandlungen ausführlich dar. Das Urteil in Münster habe die Rechtsgültigkeit der Kündigung bestätigt auf Grund des § 162 des B. G. B., da von seiten der Aerzte ein Verstoß gegen Treue und Glauben begangen worden sei. Bei der Berufung an das Oberlandesgericht in Hamm hätten die Aerzte die Rechtsgültigkeit der Unterschriften der Kündigungen bestritten. Im Prinzip habe aber auch dieses Gericht einen Verstoß gegen Treue und Glauben festgestellt, dagegen der Berufung hinsichtlich 4 Kassen (2 Betriebskassen und den beiden Ortskrankenkassen) stattgegeben wegen Formfehler in der Unterschrift. Nach dem Statut müsse ein rechtlich gültiges Dokument, wie die Kündigung, die Unterschrift des Vorsitzenden der Kasse oder dessen Stellvertreters und eines Beisitzers tragen. Bei den Ortskrankenkassen hätten aber nur je der Vorsitzende, bei der Kasse der Firma Albin Tangerding & Co. 4 Beisitzer und bei Cosmann Cohen & Co. die Firma allein unterschrieben. Zu einem entgültigen Urteil bleibe nunmehr noch die Berufung nach Leipzig offen. Nach Erkundigung bei verschiedenen Anwälten bestehe begründete Erwartung, daß dort die Kassen obsiegen würden; insbesondere sei für die Ortskrankenkasse II ein anderes Urteil zu erzielen, da s. Z. ja auch der Vertrag nur durch die Unterschrift des Vorsitzenden zustande gekommen sei. Der Krankenkassenverbandsvorstand sei daher der Ansicht, daß die Sache auch noch vor die Instanz in Leipzig gebracht werden müsse. Und wenn man auch dort nicht siege, dann könne man immer noch der späteren Klage der Aerzte auf Zahlung mit dem Beweis begegnen, daß von seiten der Aerzte der Vertrag gebrochen worden sei, da sie nach dem 1. Januar die Arbeit verweigert hätten. Nach diesem Referat setzte eine über eine Stunde währende, ziemlich lebhafte Diskussion ein. Von einigen Rednern wurde erneuten Verhandlungen und einer Einigung mit den alten Aerzten das Wort geredet. Herr Fabrikant Beckmann erklärte, ohne direkt dazu beauftragt zu sein, daß die alten Aerzte zu größtem Entgegenkommen bereit seien. Man möge doch die Hand zum Frieden bieten, evtl. zur Entgegennahme der Vorschläge der Aerzte eine Kommission wählen. Wenn ein Friede noch möglich, so sei jetzt der geeignetste Zeitpunkt. Auch Herr Pesenacker trat für einen friedlichen Ausgleich ein. Man möge nochmals einen Versuch machen und sich nicht auf einen absolut ablehnenden Standpunkt stellen. Man möge auch Rücksicht nehmen auf die heute vielfach anders liegende Volksstimmung. Denselben Standpunkt vertrat auch noch Herr Lübbering. Man könne ja wohl den Prozeß weiter gehen lassen, aber man solle auch inzwischen verhandeln. Diesen Anregungen traten jedoch viele andere Redner wieder entgegen. U. a. meinte Herr Jos. Hülskamp, die Kassen seien schon so sehr an der Nase herumgeführt worden, daß sie unmöglich sich auf weitere Verhandlungen einlassen könnten; eine Einigung scheitere allein schon an der finanziellen Regelung. Herr Schlüter sprach sich dafür aus, was man einmal begonnen, nun auch entgültig durchzusetzen, im eigenen Interesse. Die Kassen hätten früher immer den besten Willen gezeigt, aber der damit gegebene Weg sei von den Aerzten nicht beschritten worden. Herr Schlüter gab des weiteren auch ein Gerücht bekannt, nach dem die alten Aerzte bereit wären, 2—3 der neuen Aerzte zu übernehmen, die andern aber abzufinden; später würden sie die übernommenen hinauszudrücken wissen, sodaß sie wieder das Heft in den Händen hätten. Herr Koelmann bestätigte, daß auch ihm das Gerücht, ja noch in stärkerer Form, zu Ohren gekommen. Er sei für eine Verhandlung nicht mehr zu haben, vielmehr solle man strikte die ganze Sache gerichtlich zum Austrag bringen. Die Aussichten seien die besten, die Kosten nicht sehr hoch, nachdem das Urteil zu Hamm bereits die Aerzte mit 18/22, die Kassen nur mit 4/22 der Kosten belastet hätte. Nachdem bereits der Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen war, erbat sich noch Herr Fabrikant Theodor Schwartz das Wort, um zum Frieden zu reden. Die Versammlung, die darüber befragt wurde, ob sie Herrn Schwartz hören wolle, sprach sich in einer Abstimmung dagegen aus, auch aus prinzipiellen Gründen, da Herr Schwartz nur als Unbeteiligter, nicht als berechtigter Beauftragter einer Kasse anwesend war. Nur Herrn Kassenkontrolleur Dicker wurde auf Ansuchen noch das Wort gegeben. Unter Hinweis darauf, daß auch unter den neuen Aerzten nicht alles so sei, wie es sein sollte, und daß tatsächlich die Volksstimmung, ob aus sich oder künstlich, sich gegen früher etwas geändert habe, plädierte er dafür, sich neuen Verhandlungen gegenüber nicht vollständig ablehnend zu verhalten, wenn er auch keineswegs an eine Einigung jetzt noch glauben könne. Inzwischen waren zwei formelle Anträge eingereicht worden. Der eine ging dahin: der Vorstand solle ermächtigt werden, etwa von den alten Aerzten eingehende Vergleichsvorschläge entgegenzunehmen, dieselben zu prüfen und sie dann einer Hauptversammlung zur Diskussion und Beschlußfassung vorzulegen; der zweite wollte, daß überhaupt auf keine Einigungsverhandlung mehr eingegangen werden sollte. Für den ersten Antrag fanden sich 11 Stimmen — es stimmten nur Delegierten ab — für den zweiten 41. Somit war eine prinzipielle Entscheidung gefallen, was ja wohl der Zweck der Versammlung gewesen ist. Bezüglich der Prozeßfrage wurden die betreffenden Kassen angewiesen, nach Zustellung des Urteils sofort in Generalversammlungen zu beschließen, ob die Berufung nach Leipzig durchgeführt werden solle oder nicht. Alsdann wurde die Versammlung nach 1½stündiger Dauer geschlossen.

(?) **Ausstellung für Kleinwohnungswesen.** Die zurzeit im Museum des Vereins für Heimatpflege veranstaltete Ausstellung für Kleinwohnungswesen wird nur mehr wenige Tage geöffnet sein. Um nun die weitesten Kreise der Bevölkerung zur Besichtigung des Ausgestellten anzuregen, hat sich der Verein entschlossen, mit Rücksicht auf den das Kleinwohnungswesen fördernden Wert dieser Ausstellung an den beiden Kirmestagen den Eintrittspreis ausnahmsweise auf 10 Pf. herabzusetzen. Es wäre zu wünschen, daß von dieser Vergünstigung sehr zahlreich Gebrauch gemacht wird.

„?" **Der Bocholter Stenographen-Verein Stolze Schrey** hielt vor längerer Zeit in Borken einen Kursus ab. Nunmehr ist es gelungen daselbst auch einen Verein nach Stolze Schrey zu gründen. Vereinslokal ist Hotel Brinkhaus.

)?(**Oeffentliche Belobigung.** Dem Maschinisten Bernhard van Hagen, der am 19. Juli. ds. Js. den 6 jährigen Knaben Joh. Weiz aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet hat, ist wegen seines entschlossenen Handelns eine belobigende Anerkennung der Regierung ausgesprochen worden.

× **Personenstandsaufnahme für 1911.** Die Hauslisten zur Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1911 sind durch die Polizeibeamten zur Ausgabe gelangt. Die Spalten der Hausliste müssen sorgfältig ausgefüllt, die Angaben deutlich mit Tinte geschrieben und namentlich muß auf die Rechtschreibung der Namen geachtet werden. Der Stand, das Gewerbe ist ganz genau anzugeben. Wir verweisen auf die genaue Beachtung der der Hausliste vorgedruckten Belehrung. Die ausgefüllten Listen werden in der Zeit vom 16.—20. Oktober d. Mts. wieder abgeholt werden. Damit dem Beamten zwecklose Gänge erspart werden, wollen die Eingesessenen dafür Sorge tragen, daß die Listen zu dem genannten Termine fertig gestellt sind und bereit liegen. Im Falle der Abwesenheit der Personen des Haushalres ist es zweckmäßig, dafür Sorge zu tragen, daß die ausgefüllte Liste bei dem Nachbar in Empfang genommen werden kann. Versehentlich nicht abgeholte Listen sind bis zum 22. Oktober d. Mts. auf dem Steuerbüro Rebenstraße 2, Zimmer Nr. 3, abzugeben.

(—) **Ein Wettlauf Bocholt-Hamminkeln-Bocholt** kam am letzten Sonntag zum Austrag. Zum Start traten nachmittags 2,15 Uhr beim Restaurant Telaar, Dingdener-Chaussee, eine recht stattliche Zahl Teilnehmer, 33 Personen, Erwachsene und Jungens, an. Als Sieger passierte um 4,03 Uhr Franz Pfik ein, der somit die 21 km betragende Strecke in 1 Stunde 38 Minuten zurückgelegt hatte. Die nächsten 6 brachten es auf folgende Zeiten: 2. Spangemacher 1,41 St. 3. Barstall 1,45, 4. Busch 1,47, 5. Hassel 1,49, 6. Schrenk 1,57 und Laget 1,57. Die Veranstaltung hatte eine große Zahl Zuschauer angelockt. Nächstes Jahr soll ein Lauf über 60 Klm. stattfinden.

Theater.

II. Abonnementsvorstellung des Stadttheaters Theaterverein E. V.

Den lustigen „Zwei Wappen" von der vorigen Woche folgt morgen Ludwig Ganghofers und Marko Brainers tiefernstes Schauspiel „Die Hochzeit von Valeni." Es führt uns in die ländlichen Zustände des fernen Rumäniens. Aber trotz der daraus entsprießenden Bodenfärbung und des fremden Erdgeruchs zieht es uns an und weiß uns zu fesseln; denn es sind Menschen von unserem Fleisch und Blut, mit denen wir bekannt werden, und aus ihrem Charakter entwickelt sich die Handlung. Die Verfasser selbst haben das Stück ein Schauspiel genannt. Will man es aber nach der Rolle nennen, die unvergleichlich die gewaltigste darin ist, nach Sandu, dann ist es eine Tragödie von ergreifender Wirkung. Und man merkt es auch den Verfassern an, wie sehr sie selbst unter dem Banne dieser Gestalt gestanden und geschaffen haben. Sie begnügen sich zumeist damit, die handelnden Personen nur flüchtig in ihren Hauptumrissen zu zeichnen, wodurch sogar eine gewisse Einförmigkeit in der Charakterzeichnung entsteht; je mehr sich ihre Helden aber der Hauptheldin nähern, desto schärfer und deutlicher werden die Charakterbilder und selbst individuell bis zum schärfsten Kontrast. Und Sanda selbst? Sie hat einen Blick in den Himmel getan, und der hat ihr Auge geblendet. Sie liebt mit der südlichen Leidenschaftlichkeit eines heißblütigen Naturkindes. Diese Liebe kennt keine Schranken, sie stürzt sie in Schuld und Sünde, sie gibt ihr aber auch die Kraft, die Schuld zu sühnen. Der Inhalt ist kurz folgender: Jonel, der Sohn eines angesehenen, aber verschuldeten Landedelmannes, ist nach zehnjähriger Abwesenheit in seine Heimat zurückgekehrt. Auf Deutschlands hohen Schulen hat er Verstand und Herz gebildet. Und die Heimat hat er nicht vergessen. Aber so oft er sie aus weiter Ferne träumerisch mit seiner Seele suchte, seine lebendige Phantasie zauberte ihm immer nur Sonnenbilder vor die Augen, liebliche Landschaften, von strahlenden Licht umflossen, von grünenden Wäldern; und verschwammen einmal die Linien und gingen die Farben in einander über, dann sah er ein trotzig-schönes Mädchenantlitz mit dunklen Augen und dunklem Gelock. Die schwarzen Schatten, die während seiner Abwesenheit über sein sonniges Heimatland zogen, sah er nicht. Ihm dafür die Augen zu öffnen, ihm die Notlage des Elternhauses zu enthüllen, das nur noch durch eine reiche Heirat des zurückgekehrten Sohnes zu retten ist, das ist eine Aufgabe, der sich der herzlose Tschuku mit jenem mephistophelischen Behagen unterzieht, das nur zu gern des Nächsten Idealismus zu zerstören trachtet, weil es selbst keinen mehr besitzt. Jonel ist bereit, das Opfer zu bringen. Es soll ihm leichter werden, als er dachte. Das dunkelhaarige Zigeunermädchen, dessen Bild ihm da draußen so oft vorgeschwebt hat, findet er als wohlgebildete Dame und Braut des reichen, aber in Alter und Sünden verschlissenen Gutsherrn Aristide Notara wieder; und auf ihrer Hochzeit lernt er Pia Bogdan kennen, die ihm zugedachte Braut, und faßt innige, heißerwiderte Liebe zu ihr. Es ist eine seltsame Hochzeit, die da gefeiert wird. Nach Sonne, nach Licht und Leben hat sich Sanda mit der ganzen Glut ihres heißempfindenden Herzens gesehnt, seit sie Jonel zum erstenmal gesehen, das arme, verachtete Zigeunerkind den stolzen Bojarensohn. Aber jetzt, wo sie dem Ziele am nächsten zu sein scheint, da erkennt sie, welch grausigem Irrtum sie sich hingegeben hat, als sie des Lebens Glanz für des Lebens Glück gehalten. Das plötzliche Wiedersehen ihres Jugendideals hat all das verhaltene Feuer in ihr aufgeweckt. Und als sie noch die stichelnden Worte der Hochzeitsgäste, besonders die in Spott und Ironie aufhetzenden Hochzeitsrede des boshaften Tschuku anhören muß, da ekelt es sie vor sich selbst und vor ihrem Gatten, der kalte Goldreif brennt sie wie Feuer, und in leidenschaftlicher Aufwallung macht sie dem Jonel von ihrer Liebe zu ihm kein Hehl. Zu ihrer Pflicht zurückgewiesen, bleibt sie starr und verzweifelt allein. Ihr eigener Vater ist es, der alte, von ihr und dem Leben vernachlässigte Barbu, der Zigeunermusikant, der sie aus ihrem dumpfen Hinstarren erweckt. Sein Hochzeitsgeschenk will er bringen. Sie ist grausig genug, die Erzählung, worin es besteht. Wie seine Geige das Weinen gelernt hat, erzählt er ihr, und kein Lachen mehr kenne, seitdem sein treues Weib, Sandas Mutter, zu Tode gepeitscht ward von Aristide Notara, Sandas Mann. Es ist zu viel. Sie verlangt nach dem Tode als Erlösung. Aber das Gift, das ihr der gewissenlose Tschuku unter scheinbarem Sträuben und doch wohl mit berechnender Absicht in die Hand gespielt hat, bringt ohne ihre Schuld noch am Hochzeitsabend ihrem Gatten den Tod. Sein Tod bringt ihr keine Erlösung. Ihr Herz, in dem vorher Haß gegen ihren Gatten und Liebe zu Jonel gleich kräftig waren, steht jetzt nur mehr der Liebe offen. Aber diese mächtige Liebe ist nicht selbstlos und rein genug, vor dem Glück des anderen entsagen zu lernen. Voll Eifersucht ist sie eben tätig, das junge Glück von Jonel und Pia durch gehässige Verdächtigungen zu stören, die in der jungen Braut Zweifel an der wahren Liebe ihres Bräutigams erwecken sollen, als das Verhängnis über sie selbst hereinbricht. Des Gattenmordes angeklagt, sieht sie sich vor Gericht gestellt, nachdem sie die entwürdigenden Anerbietungen des drohenden Staatsanwalts Tschuku entrüstet zurückgewiesen hat. Aber während alle Welt schadenfroh an ihre Schuld zu glauben scheint, gereicht es ihr zum letzten Herzenstroste, daß Jonel, von ihrer Unschuld überzeugt, ihre Verteidigung übernimmt. Zum Spruche kommt es nicht. Die aufgeregten Volksmassen, die sich von Jonel trotz seines warmen Eintretens für betrogen fühlen, stürmen in den Sitzungssaal, und sie, die ums Leben nicht von ihrer Liebe lassen wollte, läßt gern das Leben für ihre Liebe. Sie wirft sich zwischen die Rasenden und ihren jungen Verteidiger, und die Kugel, die ihm gilt, streckt sie danieder.

Neueste Nachrichten.

w Aachen, 12. Okt. Bei den Ausgrabungsarbeiten im Münster fand man gestern nachm. den Sarg mit den Gebeinen Kaiser Otto III. Daneben lagen eine Menge Münzen, meist französischen Ursprungs.

w London, 12. Okt. (Telegr.) Nach Blättermeldungen ist in dem Königl. Kreien Hospital gestern ein junger Mann unter Choleraverdacht gestorben. Man glaubt, daß es sich nicht um Cholera Asiatica handelt, zur endgültigen Feststellung muß jedoch das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung abgewartet werden.

Handelsnachrichten.

Bocholt, 14 Sept. Dem heutigen Viehmarkt waren angetrieben: 1 Stier 18 Kühe, 6 Rinder, 12 tragende Schweine, 140 ¼jähr. Schweine, 560 Ferkel 4—6 Wochen alt. Ferkel kosteten 2—3 M. die Alterswoche. Antrieb war mittel, Handel ziemlich flott. Markt geräumt. Nächster Viehmarkt am Mittwoch, 9. November.

Bekanntm
Unter dem Schwei
Fabrikarbeiters Joseph
Bocholt, Karolingerstr.
lauseuche ausgebroch
zur öffentlichen Kenntn
Bocholt, den 10.
Die Ortspol
Tüchtiges Mädche
sucht Stellung als
Küchenma
Offerten unter M.
dieses Blattes.
Ein in Küche
erfahrenes
Mädc
sucht Stelle bei besser
Humbold
Tüchtiges,
Dienstm
sofort oder später ges
Kond
Tüchtiger Kratzen
Unterm
gegen hohen Lohn g
Wo, zu erfragen
Tüch
Pac
gesucht
Wo, zu erfragen
Pac
der auch Stücke ein
hohen Lohn gesucht
Jos
Ein J
zum Copseinpac
Cosmann
Eine Obe
von 4 Räumen
zu ver
Näheres Hochs
Eine
Unterw
von 4 Räumen un
an der Sachsenstr
zu vermieten.
Näheres in der
3 schön
nebst Zubehör pe
später zu vermiete
Näheres Ann
Kinder-Hü
Jäckch
emp
J. & F.
Kieler Bückinge
Geräucherte Schel
Prima Trinkeier
Echte Frankf. W
ff. Halberstädter
In Dosen a 5
" " " 10
" " " 24
" " " 40
Westf. Pumpern
Dessertkäse
Camembert,
Früchtekonserve
und Spargel
F. Barth
Golden
werden so
J. G.
Stampfzucker
Würfelzucker
Weizenmehl
Sauerkraut
Halberstädte
Eier
Rüböl
Petroleum
Bauernbut
Karl
29 N
11 Nav

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters Joseph Steverding zu Bocholt, Karolingerstr. 325, ist die Rotlaufseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 10. Oktober 1910.

Die Ortspolizeibehörde.

Tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stellung als

Küchenmädchen.

Offerten unter **M. S.** an die Exped dieses Blattes.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

sucht Stelle bei besserer Herrschaft.

Humboldtplatz Nr. 2.

Tüchtiges, properes

Dienstmädchen

ofort oder später gesucht.

Konditorei Eilers,
Neustraße.

Tüchtiger **Kratzenschleifer** als

Untermeister

gegen hohen Lohn gesucht.

Wo, zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Tüchtiger

Packer

gesucht

Wo, zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Packer,

der auch Stücke einschlagen kann, gegen hohen Lohn gesucht von

Joseph Marlio.

Ein Junge

zum Copseinpacken gesucht.

Cosmann Cohen & Co.

Eine Oberwohnung

von 4 Räumen per 1. Dezember

zu vermieten.

Näheres **Hochfeld 125.**

Eine schöne

Unterwohnung

von 4 Räumen und Keller nebst Garten an der Sachsenstraße zum 1. November zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

---

3 schöne Zimmer

nebst Zubehör per 1. November oder später zu vermieten.

Näheres **Annastraße 312/11.**

Kinder-Hütchen, Jäckchen, Kleidchen

empfehlen

J. & F. Biergans.

Kieler Rückinge 3 Stück	20	Pf.
Geräucherte Schellfische pr. Pfd.	30	„
Prima Trinkeier pr. Dtzd.	90	„
Echte Frankf. Würstchen Paar	25	„
ff. Halberstädter „ „	20	„
In Dosen a 5 Paar	90	„
„ „ „ 10 „	165	„
„ „ „ 24 „	450	„
„ „ „ 40 „	675	„
Westf. Pumpernickel in Dosen a 45		„

Dessertkäschen wie Gervais, Camembert, Frühstückskäschen etc. Früchtekonserven, Thüringer Wurst und Spargel frisch eingetroffen.

F. Barth, Osterstraße 49.

Goldene Trauringe

werden sofort angefertigt.

J. G. Hams, Rhede.

Stampfzucker	1 Pfd.	21 Pf
Würfelzucker	1 Pfd.	23 Pf
Weizenmehl 000	1 Pfd.	15 Pf.
Sauerkraut	1 Pfd.	6 Pf.
Halberstädter Würstchen 1 Paar		19 Pf.
Eier 1 Dtzd.		87 Pf.
Rüböl 1 Liter		55 Pf.
Petroleum 1 Liter		16 Pf.
Bauernfuten per Stück		47 Pf.

Karl Blumberg,
29 Nordstraße 29
und
11 Navardistraße 11.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Dienstag mittag 1 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Frau Dietrich Termath,

verw **Schneider,**
geb. **Gronitz,**

nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlich frommen Lebenswandel, im Alter von 52 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Bocholt, den 11. Oktober 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag mittag 2 Uhr vom Sterbehause, Blücherstraße 94 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres guten Sohnes, Bruders, Schwager und Onkels

Alois Schüling

sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus.

Bardingholt, den 12. Oktober 1910

Familie Wilh. Schüling.

Verkaufs-Anzeige.

Am **Freitag, dem 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,** werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn **Hermann Wilfing, Untere Kettenstr. 3 (Rote Erde),** wegen Umzugs folgende Gegenstände:

1 Glasschrank, 2 Kleiderschränke, 1 altmodischer Kleiderschrank, 1 Kommode, 3 Tische, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 2 Bettstellen mit Matratzen, 6 Stühle, 1 Sessel, 1 Kochmaschine, Bilder, Spiegel, 1 Schwein, 1 Hund, Dünger, ferner Haus- und Küchengeräte, sowie 1000 Pfd. Kartoffeln

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Posten bis zu 5 Mark müssen sofort bezahlt werden.

Die Sachen sind gebraucht und können am Verkaufstage besichtigt werden.

Bocholt, den 10. Oktober 1910.

Moritz Hausmann,
Auktionator.

Für die **Herbstsaison** empfehlen wir

Mass-Korsetts,

lange moderne, aber trotzdem bequeme Formen, erstklassige Stoffe, beste schwedische Silberstahl-Doppelfedern.

Besondere Spezialitäten für starke Damen.

beisniger Korsettfabrik E. Girke Nachf.

Vertreterin:

Frau Schauss, Bocholt, Nobelstr. 19.

Verkaufe am Sonntag und Montag (Rheder Kirmes) einen großen Posten

Glas- und Porzellanwaren

(zum Teil aus einer Konkursmasse herrührend) zu jedem annehmbaren Preise

Joh. Burkel.

Stand an der Mühlenbrücke.

Vincenz-Verein Abt. Jugendfürsorge Köln.

Infolge früherer Anzeigen hat sich eine große Anzahl Familien bereit erklärt, Knaben aus armen und zerrütteten Familienverhältnissen sowohl, als aus teilweise oder gänzlich verwaisten Familien in kostenlose Pflege zu nehmen. Fortwährend wird der Verein zur Unterbringung derartiger armer Knaben angegangen, welchen Ersuchen wir aber nur dann entsprechen können, wenn recht viele bessergestellte Familien dieses große Werk des hl. Vincenz unterstützen durch Aufnahme solcher armer Kinder auf Gotteslohn, und bis zum vollendeten 18. Lebensjahre in Pflege nehmen.

Anfragen sind zu richten an:

Abt. **Jugendfürsorge, Köln,**
Silvanstraße 12.

Verein für Heimatpflege.

Die Ausstellung für Kleinwohnungswesen

ist nur noch

Donnerstag, den 13. Oktober,
Sonntag, „ 16. „
Montag, „ 17. „
Donnerstag, „ 20. „
Sonntag, „ 23. „

Eintritt am 16. und 17. **nur 10 Pf.**

nachmittags von 2 bis 1/2 5 Uhr (Sonntags auch von vormittags 10 bis 1 Uhr) geöffnet.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Kapital und Reserven Mark 80 000 000.

An- u. Verkauf | **Aufbewahrung** } von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,

ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Akkreditiv-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Sales)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Mit frischem, gekochtem Obst, eingemachten Früchten, Gelee und Marmelade, Fruchtsäften aller Art schmeckt **Dr. Oetker's Pudding** vorzüglich.

Dr. Oetker's Puddingpulver

erhält einen Zusatz von phosphorsaurem Kalk und wird dadurch ein hervorragendes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder.



Ein grosser Unterschied

besteht in Bezug auf Qualität und Verwendbarkeit zwischen den vielen im Handel befindlichen Margarine-Marken.

Die beste Marke

Solo

wird an Güte und Wohlgeschmack von keiner anderen übertroffen. Zum Kochen, Braten und Backen und als Brotaufstrich verwendbar wie beste **Butter.**

Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebtesten Butter-Ersatz der feinen Küche. Ueberall erhältlich!

Allein. Fabrikanten: Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Regulateure

in den neuesten Mustern sind eingetroffen.

Durch direkten Einkauf ab Fabrik ist es mir möglich, die denkbar billigsten Preise bei vorzüglicher Qualität zu stellen.

J. G. Hams, Rhede.

Diabetiker-

Früchte,
Zwieback,
Schokolade,
Kakao,
Kakes,
2c.

empfiehlt

Drogerie Bruns,
Nordst. 22, Telph 192,
gegenüber J. & A. Temming.

Damen-, Herren- u. Kinder-

Handschuhe,

gewebte und gestrickte aparte Neuheiten.

J. & F. Biergans.

„Seit Jahren litt ich an lästigem Gesichtsausschlag und

Bartflechte.

Nach Anwendung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** bin ich seit 3/4 Jahren geheilt. F. M. in D." a Stck. 50 Pf. (15 %ig) und 1,50 M. (35 %ig, **stärkste Form**). Dazugehörige **Zuckooh-Creme** 75 Pf. und 2 M., ferner **Zuckooh-Seife (mild),** 50 Pf. und 1,50 M. bei

Peter Rolf.

Große Auswahl
in unterhaltenden und belehrenden

Spielen für die Jugend

in allen Preislagen.

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Am Freitag nachmittag von 3 Uhr ab ist von einem schweren Ochsen



Fleisch

per Pfund zu 70 Pf. zu haben bei **Wilh. Volmering** gen. **Kempenmann,** Lowick.

Von einem selbstgemästeten Schwein ist am Donnerstagnachmittag von 4 Uhr ab

Fleisch



per Pfund zu 70 Pf. zu haben.

Bernh. Niessing,
Dingdener Chaussee, bei Telaake.

Am Freitag, dem 14. d. M., nachmittags von 1 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten Schwein



Fleisch

zu 68 Pf. per Pfd. zu haben.

August Groneberg,
Wilhelmstr. 24.

Am Freitagnachmittag von 1/2 2 Uhr ab, ist von einem selbstgemästeten Schweine

Fleisch



per Pfd. zu 70 Pf. zu haben.

Joh. Ellering,
Martenstraße 26.

Am Freitagnachmittag von 2 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten Schwein



Fleisch

per Pfd. zu 70 Pf., von 10 Pfd. an zu 68 Pf., zu haben.

Frau W. Gerh. Küppers,
Ottostraße 2.

Am Freitagnachmittag von 3 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten Schwein

Fleisch



per Pfd. zu 68 Pf. zu haben.

H. Wenning.
Hembenerweg 751/4

Ein kräftiges, 5jähriges



Arbeitspferd

preiswürdig zu verkaufen.

Ant. Mayland.

Auf der Freibank

ist Donnerstag, den 13. d. Mts., von 2 Uhr nachmittags ab **rohes** und gekochtes Schweinefleisch zu haben.

Salzheringe	1 Dtzd.	44 Pf.
Marin. Heringe	1 Stück	6 Pf.
Rollmops m. Gurke	1 Stück	6 Pf.
Sardinen	Döschen	89 Pf.
Bratheringe	3 Stück	20 Pf.
do.	8 Ltr.-Dose	2,75 M.

Hamburger Import-Haus,
Osterstraße 10.

* New-York, 11. Okt. Die Waldbrände in Minnesota und Ontario haben dreizehn Ortschaften zerstört; verschiedene andere sind bedroht und mit Flüchtlingen überfüllt. Das Elend ist groß. Die Gluthitze und die giftigen Gase hemmen das Rettungswerk. Nach den bisherigen Meldungen sind 800 Personen umgekommen.

Kirchliches.

* Berlin, 10. Okt. Auf das Huldigungstelegramm der Berliner Katholikenversammlung, die gegen die Rede des römischen Bürgermeisters Nathan Verwahrung einlegte, ist folgende Antwort des Papstes eingelaufen:

„Der Heilige Vater hat den ihm dargebrachten Ausdruck der kindlichen Liebe und des Gehorsams mit großem Dank entgegengenommen und erteilt zum Unterpfand desselben aus ganzem Herzen den apostolischen Segen."

Die „Germania" bemerkt dazu, daß dieses Antworttelegramm eine besondere Auszeichnung bedeute, da derartige Huldigungstelegramme in neuerer Zeit in der Regel nicht mehr einzeln beantwortet, sondern im Osservatore Romano registriert werden.

Provinzielle Nachrichten.

* Dorsten, 12. Okt. Die Dorstener Papierfabriken A.-G., welche seit dem 12. Februar d. Js. ihren Betrieb vollständig eingestellt haben, werden voraussichtlich zum Dezember ds. Js. den Betrieb wieder aufnehmen. Es ist dieses im Interesse der zahlreichen dort beschäftigt gewesenen Arbeiter zu begrüßen. Für die industrielle Entwickelung unserer Stadtgemeinde ist die Inbetriebnahme des Werkes, das zirka 150 Arbeiter beschäftigt, von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

* Wattenscheid, 12. Okt. Vor einigen Tagen wurde in Königssteele eine Falschmünzerbande aufgehoben, welche sich hauptsächlich mit der Herstellung und dem Vertrieb von falschem Papiergeld beschäftigte. Die Bande scheint gut organisiert zu sein und hatte namentlich auch Mitglieder in Höstrup. Nachdem dort schon eine Verhaftung erfolgt war, wurden jetzt in Eppendorf drei weitere Personen festgenommen und dem Amte Königssteele zugeführt.

* Remscheid, 11. Okt. Im Anschluß an die fünf Protestversammlungen gegen den vom Arbeitgeberverbande eingerichteten Arbeitsnachweis zogen nachts etwa 2000 Arbeiter lärmend: „Nieder mit dem Arbeitsnachweis! Nieder mit der bürgerlichen Presse!" rufend, über den Markt durch die Alleestraße. Die Aufforderung der Polizeibeamten an die Menge, sich zu zerstreuen, wurde mit Hohnrufen und Steinwürfen beantwortet. Es gelang aber zunächst, die Demonstranten ohne direkte Anwendung der Waffe in die Nebenstraßen zurückzudrängen. Als jedoch im Rücken der Wache abermals Ansammlungen entstanden und aus deren Mitte Steine auf Beamte geworfen wurden, waren diese gezwungen, blank zu ziehen. Nunmehr wurden die Manifestanten endgültig in eine Seitenstraße zurückgeworfen und in der Nähe des Bahnhofes zerstreut. Einige Personen erhielten Säbelhiebe, ohne ernstliche Verletzungen davonzutragen. Die Zahl der Verletzten war nicht festzustellen, da die Leute das Weite suchten.

* Dortmund, 12. Okt. Die Brillanten der Frau Ohm werden jetzt durch den Juwelier Baschmann im Auftrage des Konkursverwalters unter der Hand verkauft. Die Schmuckstücke sollten in Berlin veräußert werden, um einen höheren Erlös zu erzielen, die Reise nach der Reichshauptstadt ist aber überflüssig, denn die Juwelen finden auch hier „reißenden Absatz". Ohm hatte seiner Frau aus Paris, Nizza, Monte Carlo usw. Schmuckstücke mitgebracht, die nur von Leuten gekauft werden, die Geld im Ueberfluß haben. Der Gesamtwert der Schmuckstücke beträgt rund 40 000 M.

* Düsseldorf, 12. Okt. Bei den Wahlen zum Kaufmannsgericht wählten die Handlungsgehilfen 9 Beisitzer von der Liste der Deutschnationalen, 3 von der Liste des kath. kaufm. Vereins, 13 von der der Verbündeten (Leipziger Verband, 58er Verein, Privat- und Bankbeamten) und 1 von der sozialdemokratischen Liste. Die Deutschnationalen haben drei Sitze eingebüßt, die Verbündeten drei und die Sozialdemokraten einen gewonnen.

Aus Nah und Fern.

— Hannover, 12. Okt. In der Kohlengrube des alten Bullerbachschachtes der Berginspektion Barsinghausen am Deister erfolgte gestern nachmittag eine Streckenbruch. Durch das herabfallende Gestein wurden 23 Bergleute eingeschlossen. Die Rettungsarbeiten wurden sofort begonnen, doch ist man bislang noch nicht an die Eingeschlossenen gelangt, man nimmt aber an, daß ein Teil derselben noch lebt, da die Eingeschlossenen frische Luft haben und es heute morgen gegen 9 Uhr gelang, sich schwach mit ihnen zu verständigen. Es wird unermüdlich und ohne Pause gearbeitet und man hofft im Laufe des Tages die Unglücksstätte zu erreichen. Die Eingeschlossenen sind meist verheiratet.

— München, 11. Okt. Die endgültigen Ergebnisse der Oberammergauer Passionsspiele werden jetzt bekannt gegeben. Es sind: Mai: 3 Hauptspiele, 3 Nachspiele, 25 062 Besucher, 150 721 M. Einnahmen. Juni: 6 Hauptspiele, 2 Nachspiele, 33 514 Besucher, 238 562 Mk. Einnahmen. Juli: 7 Hauptspiele, 6 Nachspiele, 50 659 Besucher, 356 441 Mk. Einnahmen. August: 9 Hauptspiele, 9 Nachspiele, 70 306 Besucher, 503 883 Mk. Einnahmen. Sept.: 5 Hauptspiele, 6 Nachspiele, 43 549 Besucher, 295 676 Mk. Einnahmen. Es wurden also in 30 Hauptspielen und 26 Nachspielen von 223 530 Besuchern 1 545 283 Mk. Eintrittsgelder bezahlt. Das Jahr 1910 weist ein Mehr von etwa 50 000 Besuchern und von mehr als 1/2 Million Mark Einnahmen auf.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 13. Okt.

** **Der Krankenkassenverband** hatte für Dienstag abend nach der Rotenburg eine Hauptversammlung einberufen mit der Tagesordnung: Bericht über den mit den alten Aerzten schwebenden Prozeß. Die Versammlung wies, wie bei dem die Allgemeinheit interessierenden Verhandlungsgegenstand nicht anders zu erwarten war, einen sehr guten Besuch auf; die Delegierten, Vorstandsmitglieder der einzelnen Betriebskassen, sowie die Vertreter der Ortskrankenkassen waren wohl vollzählig anwesend. Den Bericht über die Prozeßlage erstattete das Vorstandsmitglied Herr Valk. Zu Beginn seiner Darlegungen wies er erneut den Vorwurf zurück, als ob von seiten der Kassen der Vertrag mit den alten Aerzten gebrochen worden sei. Das sei keineswegs der Fall, im Gegenteil seien die Kassen durch die Aerzte dazu gezwungen worden durch das Sperrsystem, das sie gegen die Niederlassung von andern und Spezialärzten betrieben hätten und außerdem dadurch, daß sie die formelle Erklärung abgegeben, sie verhandelten nur über einen neuen Vertrag, wenn der alte gekündigt sei. Herr Valk legte alsdann die bekannten Vorgänge bei der Vertragskündigung und die dann daraus erfolgten gerichtlichen Verhandlungen ausführlich dar. Das Urteil in Münster habe die Rechtsgültigkeit der Kündigung bestätigt auf Grund des § 162 des B. G. B., da von seiten der Aerzte ein Verstoß gegen Treue und Glauben begangen worden sei. Bei der Berufung an das Oberlandesgericht in Hamm hätten die Aerzte die Rechtsgültigkeit der Unterschriften der Kündigungen bestritten. Im Prinzip habe aber auch dieses Gericht einen Verstoß gegen Treue und Glauben festgestellt, dagegen der Berufung hinsichtlich 4 Kassen (2 Betriebskassen und den beiden Ortskrankenkassen) stattgegeben wegen Formfehler in der Unterschrift. Nach dem Statut müsse ein rechtlich gültiges Dokument, wie die Kündigung, die Unterschrift des Vorsitzenden der Kasse oder dessen Stellvertreters und eines Beisitzers tragen. Bei den Ortskrankenkassen hätten aber nur je der Vorsitzende, bei der Kasse der Firma Albin Tangerding & Co. 4 Beisitzer und bei Cosmann Cohen & Co. die Firma allein unterschrieben. Zu einem entgültigen Urteil bleibe nunmehr noch die Berufung nach Leipzig offen. Nach Erkundigung bei verschiedenen Anwälten bestehe begründete Erwartung, daß dort die Kassen obsiegen würden; insbesondere sei für die Ortskrankenkasse II ein anderes Urteil zu erzielen, da s. Z. ja auch der Vertrag nur durch die Unterschrift des Vorsitzenden zustande gekommen sei. Der Krankenkassenverbandsvorstand sei daher der Ansicht, daß die Sache auch noch vor die Instanz in Leipzig gebracht werden müsse. Und wenn man auch dort nicht siege, dann könne man immer noch der späteren Klage der Aerzte auf Zahlung mit dem Beweis begegnen, daß von seiten der Aerzte der Vertrag gebrochen worden sei, da sie nach dem 1. Januar die Arbeit verweigert hätten. Nach diesem Referat setzte eine über eine Stunde währende, ziemlich lebhafte Diskussion ein. Von einigen Rednern wurde erneuten Verhandlungen und einer Einigung mit den alten Aerzten das Wort geredet. Herr Fabrikant Beckmann erklärte, ohne direkt dazu beauftragt zu sein, daß die alten Aerzte zu größtem Entgegenkommen bereit seien. Man möge doch die Hand zum Frieden bieten, evtl. zur Entgegennahme der Vorschläge der Aerzte eine Kommission wählen. Wenn ein Friede noch möglich, so sei jetzt der geeignetste Zeitpunkt. Auch Herr Pesenacker trat für einen friedlichen Ausgleich ein. Man möge nochmals einen Versuch machen und sich nicht auf einen absolut ablehnenden Standpunkt stellen. Man möge auch Rücksicht nehmen auf die heute vielfach anders liegende Volksstimmung. Denselben Standpunkt vertrat auch noch Herr Lübbering. Man könne ja wohl den Prozeß weiter gehen lassen, aber man solle auch inzwischen verhandeln. Diesen Anregungen traten jedoch viele andere Redner wieder entgegen. U. a. meinte Herr Jos. Hülskamp, die Kassen seien schon so sehr an der Nase herumgeführt worden, daß sie unmöglich sich auf weitere Verhandlungen einlassen könnten; eine Einigung scheitere allein schon an der finanziellen Regelung. Herr Schlüter sprach sich dafür aus, was man einmal begonnen, nun auch entgültig durchzusetzen, im eigenen Interesse. Die Kassen hätten früher immer den besten Willen gezeigt, aber der damit gegebene Weg sei von den Aerzten nicht beschritten worden. Herr Schlüter gab des weiteren auch ein Gerücht bekannt, nach dem die alten Aerzte bereit wären, 2—3 der neuen Aerzte zu übernehmen, die andern aber abzufinden; später würden sie die übernommenen hinauszudrücken wissen, sobaß sie wieder das Heft in den Händen hätten. Herr Koelmann bestätigte, daß auch ihm das Gerücht, ja noch in stärkerer Form, zu Ohren gekommen. Er sei für eine Verhandlung nicht mehr zu haben, vielmehr solle man strikte die ganze Sache gerichtlich zum Austrag bringen. Die Aussichten seien die besten, die Kosten nicht sehr hoch, nachdem das Urteil zu Hamm bereits die Aerzte mit 18/22, die Kassen nur mit 4/22 der Kosten belastet hätte. Nachdem bereits der Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen war, erbat sich noch Herr Fabrikant Theodor Schwartz das Wort, um zum Frieden zu reden. Die Versammlung, die darüber befragt wurde, ob sie Herrn Schwartz hören wolle, sprach sich in einer Abstimmung dagegen aus, auch aus prinzipiellen Gründen, da Herr Schwartz nur als Unbeteiligter, nicht als berechtigter Beauftragter einer Kasse anwesend war. Nur Herrn Kassenkontrolleur Dicker wurde auf Ansuchen noch das Wort gegeben. Unter Hinweis darauf, daß auch unter den neuen Aerzten nicht alles so sei, wie es sein sollte, und daß tatsächlich die Volksstimmung, ob aus sich oder künstlich, sich gegen früher etwas geändert habe, plädierte er dafür, sich neuen Verhandlungen gegenüber nicht vollständig ablehnend zu verhalten, wenn er auch keineswegs an eine Einigung jetzt noch glauben könne. Inzwischen waren zwei formelle Anträge eingereicht worden. Der eine ging dahin: der Vorstand solle ermächtigt werden, etwa von den alten Aerzten eingehende Vergleichsvorschläge entgegenzunehmen, dieselben zu prüfen und sie dann einer Hauptversammlung zur Diskussion und Beschlußfassung vorzulegen; der zweite wollte, daß überhaupt auf keine Einigungsverhandlung mehr eingegangen werden sollte. Für den ersten Antrag fanden sich 11 Stimmen — es stimmten nur Delegierten ab — für den zweiten 41. Somit war eine prinzipielle Entscheidung gefallen, was ja wohl der Zweck der Versammlung gewesen ist. Bezüglich der Prozeßfrage wurden die betreffenden Kassen angewiesen, nach Zustellung des Urteils sofort in Generalversammlungen zu beschließen, ob die Berufung nach Leipzig durchgeführt werden solle oder nicht. Alsdann wurde die Versammlung nach 1½stündiger Dauer geschlossen.

(?) **Ausstellung für Kleinwohnungswesen.** Die zurzeit im Museum des Vereins für Heimatpflege veranstaltete Ausstellung für Kleinwohnungswesen wird nur mehr wenige Tage geöffnet sein. Um nun die weitesten Kreise der Bevölkerung zur Besichtigung des Ausgestellten anzuregen, hat sich der Verein entschlossen, mit Rücksicht auf den das Kleinwohnungswesen fördernden Wert dieser Ausstellung an den beiden Kirmestagen den Eintrittspreis ausnahmsweise auf 10 Pf. herabzusetzen. Es wäre zu wünschen, daß von dieser Vergünstigung sehr zahlreich Gebrauch gemacht wird.

„?" **Der Bocholter Stenographen-Verein Stolze Schrey** hielt vor längerer Zeit in Borken einen Kursus ab. Nunmehr ist es gelungen daselbst auch einen Verein nach Stolze Schrey zu gründen. Vereinslokal ist Hotel Brinkhaus.

)?(**Oeffentliche Belobigung.** Dem Maschinisten Bernhard van Hagen, der am 19. Juli. ds. Js. den 6 jährigen Knaben Joh. Welz aus der Gefahr des Ertrinkens gerettet hat, ist wegen seines entschlossenen Handelns eine belobigende Anerkennung der Regierung ausgesprochen worden.

× **Personenstandsaufnahme für 1911.** Die Hauslisten zur Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1911 sind durch die Polizeibeamten zur Ausgabe gelangt. Die Spalten der Hausliste müssen sorgfältig ausgefüllt, die Angaben deutlich mit Tinte geschrieben und namentlich muß auf die Rechtschreibung der Namen geachtet werden. Der Stand, das Gewerbe ist ganz genau anzugeben. Wir verweisen auf die genaue Beachtung der der Hausliste vorgedruckten Belehrung. Die ausgefüllten Listen werden in der Zeit vom 16.—20. Oktober d. Mts. wieder abgeholt werden. Damit dem Beamten zwecklose Gänge erspart werden, wollen die Eingesessenen dafür Sorge tragen, daß die Listen zu dem genannten Termine fertig gestellt sind und bereit liegen. Im Falle der Abwesenheit der Personen des Haushalres ist es zweckmäßig, dafür Sorge zu tragen, daß die ausgefüllte Liste bei dem Nachbar in Empfang genommen werden kann. Versehentlich nicht abgeholte Listen sind bis zum 22. Oktober d. Mts. auf dem Steuerburo Rebenstraße 2, Zimmer Nr. 3, abzugeben.

(—) **Ein Wettlauf Bocholt-Hamminkeln-Bocholt** kam am letzten Sonntag zum Austrag. Zum Start traten nachmittags 2,15 Uhr beim Restaurant Telaar, Dingdener-Chaussee, eine recht stattliche Zahl Teilnehmer, 33 Personen, Erwachsene und Jungens, an. Als Sieger passierte um 4,03 Uhr Franz Pfik ein, der somit die 21 km betragende Strecke in 1 Stunde 38 Minuten zurückgelegt hatte. Die nächsten 6 brachten es auf folgende Zeiten: 2. Spangemacher 1,41 St. 3. Barstall 1,45, 4. Busch 1,47, 5. Hassel 1,49, 6. Schrenk 1,57 und Laget 1,57. Die Veranstaltung hatte eine große Zahl Zuschauer angelockt. Nächstes Jahr soll ein Lauf über 60 Klm. stattfinden.

Theater.

II. Abonnementsvorstellung des Stadttheaters Theaterverein E. V.

Den lustigen „Zwei Wappen" von der vorigen Woche folgt morgen Ludwig Ganghofers und Marko Brainers tiefernstes Schauspiel „Die Hochzeit von Valeni." Es führt uns in die ländlichen Zustände des fernen Rumäniens. Aber trotz der daraus entsprießenden Bodenfärbung und des fremden Erdgeruchs zieht es uns an und weiß uns zu fesseln; denn es sind Menschen von unserem Fleisch und Blut, mit denen wir bekannt werden, und aus ihrem Charakter entwickelt sich die Handlung. Die Verfasser selbst haben das Stück ein Schauspiel genannt. Will man es aber nach der Rolle nennen, die unvergleichlich die gewaltigste darin ist, nach Sandu, dann ist es eine Tragödie von ergreifender Wirkung. Und man merkt es auch den Verfassern an, wie sehr sie selbst unter dem Banne dieser Gestalt gestanden und geschaffen haben. Sie begnügen sich zumeist damit, die handelnden Personen nur flüchtig in ihren Hauptumrissen zu zeichnen, wodurch sogar eine gewisse Einförmigkeit in der Charakterzeichnung entsteht; je mehr sich ihre Helden aber der Hauptheldin nähern, desto schärfer und deutlicher werden die Charakterbilder und selbst individuell bis zum schärfsten Kontrast. Und Sanda selbst? Sie hat einen Blick in den Himmel getan, und der hat ihr Auge geblendet. Sie liebt mit der südlichen Leidenschaftlichkeit eines heißblütigen Naturkindes. Diese Liebe kennt keine Schranken, sie stürzt sie in Schuld und Sünde, sie gibt ihr aber auch die Kraft, die Schuld zu sühnen. Der Inhalt ist kurz folgender: Jonel, der Sohn eines angesehenen, aber verschuldeten Landedelmannes, ist nach zehnjähriger Abwesenheit in seine Heimat zurückgekehrt. Auf Deutschlands hohen Schulen hat er Verstand und Herz gebildet. Und die Heimat hat er nicht vergessen. Aber so oft er sie aus weiter Ferne träumerisch mit seiner Seele suchte, seine lebendige Phantasie zauberte ihm immer nur Sonnenbilder vor die Augen, liebliche Landschaften, von strahlendem Licht umflossen, von grünenden Wäldern; und verschwammen einmal die Linien und gingen die Farben in einander über, dann sah er ein trotzig-schönes Mädchenantlitz mit dunklen Augen und dunklem Gelock. Die schwarzen Schatten, die während seiner Abwesenheit über sein sonniges Heimatland zogen, sah er nicht. Ihm dafür die Augen zu öffnen, ihm die Notlage des Elternhauses zu enthüllen, das nur noch durch eine reiche Heirat des zurückgekehrten Sohnes zu retten ist, das ist eine Aufgabe, der sich der herzlose Tschuku mit jenem mephistophelischen Behagen unterzieht, das nur zu gern des Nächsten Idealismus zu zerstören trachtet, weil es selbst keinen mehr besitzt. Jonel ist bereit, das Opfer zu bringen. Es soll ihm leichter werden, als er dachte. Das dunkelhaarige Zigeunermädchen, dessen Bild ihm da draußen so oft vorgeschwebt hat, findet er als wohlgebildete Dame und Braut des reichen, aber in Alter und Sünden verschlissenen Gutsherrn Aristide Notara wieder; und auf ihrer Hochzeit lernt er Pia Bogdan kennen, die ihm zugedachte Braut, und faßt innige, heißerwiderte Liebe zu ihr. Es ist eine seltsame Hochzeit, die da gefeiert wird. Nach Sonne, nach Licht und Leben hat sich Sanda mit der ganzen Glut ihres heißempfindenden Herzens gesehnt, seit sie Jonel zum erstenmal gesehen, das arme, verachtete Zigeunerkind den stolzen Bojarensohn. Aber jetzt, wo sie dem Ziele am nächsten zu sein scheint, da erkennt sie, welch grausigem Irrtum sie sich hingegeben hat, als sie des Lebens Glanz für des Lebens Glück gehalten. Das plötzliche Wiedersehen ihres Jugendideals hat all das verhaltene Feuer in ihr aufgeweckt. Und als sie noch die stichelnden Worte der Hochzeitsgäste, besonders die in Spott und Ironie aufhetzenden Hochzeitsrede des boshaften Tschuku anhören muß, da ekelt es sie vor sich selbst und vor ihrem Gatten, der kalte Goldreif brennt sie wie Feuer, und in leidenschaftlicher Aufwallung macht sie dem Jonel von ihrer Liebe zu ihm kein Hehl. Zu ihrer Pflicht zurückgewiesen, bleibt sie starr und verzweifelt allein. Ihr eigener Vater ist es, der alte, von ihr und dem Leben vernachlässigte Barbu, der Zigeunermusikant, der sie aus ihrem dumpfen Hinstarren erweckt. Sein Hochzeitsgeschenk will er bringen. Sie ist grausig genug, die Erzählung, worin es besteht. Wie seine Geige das Weinen gelernt hat, erzählt er ihr, und kein Lachen mehr kenne, seitdem sein treues Weib, Sandas Mutter, zu Tode gepeitscht ward von Aristide Notara, Sandas Mann. Es ist zu viel. Sie verlangt nach dem Tode als Erlösung. Aber das Gift, das ihr der gewissenlose Tschuku unter scheinbarem Sträuben und doch wohl mit berechnender Absicht in die Hand gespielt hat, bringt ohne ihre Schuld noch am Hochzeitsabend ihrem Gatten den Tod. Sein Tod bringt ihr keine Erlösung. Ihr Herz, in dem vorher Haß gegen ihren Gatten und Liebe zu Jonel gleich kräftig waren, steht jetzt nur mehr der Liebe offen. Aber diese mächtige Liebe ist nicht selbstlos und rein genug, vor dem Glück des anderen entsagen zu lernen. Voll Eifersucht ist sie eben tätig, das junge Glück von Jonel und Pia durch gehässige Verdächtigungen zu stören, die in der jungen Braut Zweifel an der wahren Liebe ihres Bräutigams erwecken sollen, als das Verhängnis über sie selbst hereinbricht. Des Gattenmordes angeklagt, sieht sie sich vor Gericht gestellt, nachdem sie die entwürdigenden Anerbietungen des drohenden Staatsanwalts Tschuku entrüstet zurückgewiesen hat. Aber während alle Welt schadenfroh an ihre Schuld zu glauben scheint, gereicht es ihr zum letzten Herzenstroste, daß Jonel, von ihrer Unschuld überzeugt, ihre Verteidigung übernimmt. Zum Spruche kommt es nicht. Die aufgeregten Volksmassen, die sich von Jonel trotz seines warmen Eintretens für betrogen fühlen, stürmen in den Sitzungssaal, und sie, die ums Leben nicht von ihrer Liebe lassen wollte, läßt gern das Leben für ihre Liebe. Sie wirft sich zwischen die Rasenden und ihren jungen Verteidiger, und die Kugel, die ihm gilt, streckt sie danieder.

Neueste Nachrichten.

w Aachen, 12. Okt. Bei den Ausgrabungsarbeiten im Münster fand man gestern nachm. den Sarg mit den Gebeinen Kaiser Otto III. Daneben lagen eine Menge Münzen, meist französischen Ursprungs.

w London, 12. Okt. (Telegr.) Nach Blättermeldungen ist in dem Königl. Treten Hospital gestern ein junger Mann unter Choleraverdacht gestorben. Man glaubt, daß es sich nicht um Cholera Asiatica handelt, zur endgültigen Feststellung muß jedoch das Ergebnis der bakteriologischen Untersuchung abgewartet werden.

Handelsnachrichten.

Bocholt, 14 Sept. Dem heutigen Viehmarkt waren angetrieben: 1 Stier 18 Kühe, 6 Rinder, 12 tragende Schweine, 140 ¼jähr. Schweine, 560 Ferkel 4—6 Wochen alt. Ferkel kosteten 2—3 M. die Alterswoche. Antrieb war mittel, Handel ziemlich flott. Markt geräumt. Nächster Viehmarkt am Mittwoch, 9. November.

Bekanntm
Unter dem Schw
Fabrikarbeiters Josep
Bocholt, Karolingerstr.
lauseuche ausgebroche
zur öffentlichen Kenntn
Bocholt, den 10.
Die Ortspol

Tüchtiges Mädc
sucht Stellung als
Küchenmä
Offerten unter M.
dieses Blattes.

Ein in Küche
erfahrenes
Mäd
sucht Stelle bei besser
Humbol

Tüchtiges,
Dienstm
sofort oder später ge
Kond

Tüchtiger Kratzen
Unterm
gegen hohen Lohn g
Wo, zu erfragen i

Tüchr
Pac
gesucht
Wo, zu erfragen i

Pac
der auch Stücke ein
hohen Lohn gesucht
Jos

Ein
zum Copseinpac
Cosmann

Eine Obe
von 4 Räumen
zu ver
Näheres Hochs

Eine
Unterw
von 4 Räumen un
an der Sachsenstr
zu vermieten.
Näheres in der

3 schön
nebst Zubehör pe
später zu vermiete
Näheres Anna

Kinder-Hü
Jäckch
emp
J. & F.

Kieler Bückinge
Geräucherte Schel
Prima Trinkeier
Echte Frankf. W
ff. Halberstädter
In Dosen a 5
" " " 10
" " " 24
" " " 40
Westf. Pumpern
Dessertkäse
Camembert,
Früchtekonserve
und Spargel
F. Barth

Golden
werden so
J. G.

Stampfzucker
Würfelzucker
Weizenmehl
Sauerkraut
Halberstädte

Eier
Rüböl
Petroleum
Bauernbute
Karl
29 N
11 Nav

Bekanntmachung.

Unter dem Schweinebestande des Fabrikarbeiters Joseph Steverding zu Bocholt, Karolingerstr. 325, ist die Rotlaufseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 10. Oktober 1910.

Die Ortspolizeibehörde.

Tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stellung als

Küchenmädchen.

Offerten unter **M. S.** an die Exped dieses Blattes.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

sucht Stelle bei besserer Herrschaft.

Humboldtplatz Nr. 2.

Tüchtiges, properes

Dienstmädchen

ofort oder später gesucht.

Konditorei Eilers,
Neustraße.

Tüchtiger **Kratzenschleifer** als

Untermeister

gegen hohen Lohn gesucht.

Wo, zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Tüchtiger

Packer

gesucht

Wo, zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Packer,

der auch Stücke einschlagen kann, gegen hohen Lohn gesucht von

Joseph Marlie.

Ein Junge

zum Copseinpacken gesucht.

Cosmann Cohen & Co.

Eine Oberwohnung

von 4 Räumen per 1. Dezember

zu vermieten.

Näheres **Hochfeld 125.**

Eine schöne

Unterwohnung

von 4 Räumen und Keller nebst Garten an der Sachsenstraße zum 1. November zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Bl.

---

3 schöne Zimmer

nebst Zubehör per 1. November oder später zu vermieten.

Näheres **Annastraße 312/11.**

Kinder-Hütchen, Jäckchen, Kleidchen

empfehlen

J. & F. Biergans.

Kieler Bückinge 3 Stück	20	Pf.
Geräucherte Schellfische pr. Pfd.	80	„
Prima Trinkeier pr. Dtzd.	90	„
Echte Frankf. Würstchen Paar	25	„
ff. Halberstädter „ „	20	„
In Dosen a 5 Paar	90	„
„ „ „ 10 „	165	„
„ „ „ 24 „	450	„
„ „ „ 40 „	675	„
Westf. Pumpernickel in Dosen a 45 „		

Dessertkäschen wie Gervais, Camembert, Frühstückskäschen etc. Früchtekonserven, Thüringer Wurst und Spargel frisch eingetroffen.

F. Barth, Osterstraße 49.

Goldene Trauringe

werden sofort angefertigt.

J. G. Hams, Rhede.

Stampfzucker	1 Pfd.	21 Pf
Würfelzucker	1 Pfd.	23 Pf
Weizenmehl 000	1 Pfd.	15 Pf.
Sauerkraut	1 Pfd.	6 Pf.
Halberstädter Würstchen 1 Paar		19 Pf.
Eier	1 Dtzd.	87 Pf.
Rüböl	1 Liter	55 Pf.
Petroleum	1 Liter	16 Pf.
Bauernfuten per Stück		47 Pf.

Karl Blumberg,

29 **Nordstraße** 29
und
11 **Navardistraße** 11.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Dienstag mittag 1 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Frau Dietrich Termath,

verw **Schneider,**
geb. **Gronitz,**

nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlich frommen Lebenswandel, im Alter von 52 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Bocholt, den 11. Oktober 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Freitag mittag 2 Uhr vom Sterbehause, Blücherstraße 94 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres guten Sohnes, Bruders, Schwager und Onkels

Alois Schüling

sprechen wir allen unsern innigsten Dank aus.

Bardingholt, den 12. Oktober 1910

Familie Wilh. Schüling.

Verkaufs-Anzeige.

Am **Freitag, dem 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,** werde ich im freiwilligen Auftrage des Herrn **Hermann Wissing, Untere Kettenstr. 3 (Rote Erde),** wegen Umzugs folgende Gegenstände:

1 Glasschrank, 2 Kleiderschränke, 1 altmodischer Kleiderschrank, 1 Kommode, 3 Tische, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 2 Bettstellen mit Matratzen, 6 Stühle, 1 Sessel, 1 Kochmaschine, Bilder, Spiegel, 1 Schwein, 1 Hund, Dünger, ferner Haus- und Küchengeräte, sowie 1000 Pfd. Kartoffeln

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Posten bis zu 5 Mark müssen sofort bezahlt werden.

Die Sachen sind gebraucht und können am Verkaufstage besichtigt werden.

Bocholt, den 10. Oktober 1910.

Moritz Hausmann,
Auktionator.

Für die **Herbstsaison** empfehlen wir

Mass-Korsetts,

lange moderne, aber trotzdem bequeme Formen, erstklassige Stoffe, beste schwedische Silberstahl-Doppelfedern.

Besondere Spezialitäten für starke Damen.

Leisniger Korsettfabrik E. Girke Nachf.

Vertreterin:

Frau Schauss, Bocholt, Nobelstr. 19.

Verkaufe am Sonntag und Montag (Rheder Kirmes) einen großen Posten

Glas- und Porzellanwaren

(zum Teil aus einer Konkursmasse herrührend) zu jedem annehmbaren Preise

Joh. Burkel.

Stand an der Mühlenbrücke.

Vincenz-Verein Abt. Jugendfürsorge Köln.

Infolge früherer Anzeigen hat sich eine große Anzahl Familien bereit erklärt, Knaben aus armen und zerrütteten Familienverhältnissen sowohl, als aus teilweise oder gänzlich verwaisten Familien in kostenlose Pflege zu nehmen. Fortwährend wird der Verein zur Unterbringung derartiger armer Knaben angegangen, welchen Ersuchen wir aber nur dann entsprechen können, wenn recht viele bessergestellte Familien dieses große Werk des hl. Vincenz unterstützen durch Aufnahme solcher armer Kinder auf Gotteslohn, und bis zum vollendeten 18. Lebensjahre in Pflege nehmen.

Anfragen sind zu richten an:

Abt. **Jugendfürsorge, Köln,**
Silvanstraße 12.

Verein für Heimatpflege.

Die Ausstellung für Kleinwohnungswesen

ist nur noch

Donnerstag, den 13. Oktober,
Sonntag, „ 16. „
Montag, „ 17. „
Donnerstag, „ 20. „
Sonntag, „ 23. „

Eintritt am 16. und 17. **nur 10 Pf.**

nachmittags von 2 bis 1/2 5 Uhr (Sonntags auch von vormittags 10 bis 1 Uhr) geöffnet.

Westfälischer Bankverein Bocholt.

Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.

Aktien-Kapital und Reserven Mark 80 000 000.

An- u. Verkauf | **Aufbewahrung** von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen).

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,

ferner:

Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten

sind stets vorrätig.

Akkreditiv-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Sales)

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Mit frischem, gekochtem Obst, eingemachten Früchten, Gelee und Marmelade, Fruchtsäften aller Art

schmeckt **Dr. Oetker's Pudding** vorzüglich.

Dr. Oetker's Puddingpulver

erhält einen Zusatz von phosphorsaurem Kalk und wird dadurch ein hervorragendes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder.



Ein grosser Unterschied

besteht in Bezug auf Qualität und Verwendbarkeit zwischen den vielen im Handel befindlichen Margarine-Marken.

Die beste Marke

Solo

wird an Güte und Wohlgeschmack von keiner anderen übertroffen. Zum Kochen, Braten und Backen und als Brotaufstrich verwendbar wie beste **Butter.**

Man versuche auch die Delikatess-Margarine

Rheinperle

den beliebtesten Butter-Ersatz der feinen Küche. Ueberall erhältlich!

Allein. Fabrikanten: Holl. Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, G. m. b. H., Goch (Rhld.)

Regulateure

in den neuesten Mustern sind eingetroffen.

Durch direkten Einkauf ab Fabrik ist es mir möglich, die denkbar billigsten Preise bei vorzüglicher Qualität zu stellen.

J. G. Hams, Rhede.

Diabetiker-

Früchte,
Zwieback,
Schokolade,
Kakao,
Kakes,
etc.

empfiehlt

Drogerie Bruns,
Nordstr. 22, Telephon 192,
gegenüber J. & A. Temming.

Damen-, Herren- u. Kinder-

Handschuhe,

gewebte und gestrickte aparte Neuheiten.

J. & F. Biergans.

Seit Jahren litt ich an lästigem Gesichtsausschlag und

Bartflechte.

Nach Anwendung von **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** bin ich seit 3/4 Jahren geheilt. F. M. in D." a Stck. 50 Pf. (15 % tg) und 1,50 M. (35 % tg, **stärkste Form**). Dazugehörige **Zuckoh-Creme** 75 Pf. und 2 M., ferner **Zuckoh-Seife (mild),** 50 Pf. und 1,50 M. bei

Peter Rolf.

Große Auswahl
in unterhaltenden und belehrenden

Spielen für die Jugend

in allen Preislagen.

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Am Freitag nachmittag von 3 Uhr ab ist von einem schweren Ochsen



Fleisch

per Pfund zu 70 Pf. zu haben bei **Wilh. Volmering** gen. **Kempenmann,** Lowick.

Von einem selbstgemästeten Schwein ist am Donnerstagnachmittag von 4 Uhr ab

Fleisch



per Pfund zu 70 Pf. zu haben.

Bernh. Niessing,
Dingdener Chaussee, bei Telaake.

Am Freitag, dem 14. d. M., nachmittags von 1 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten Schwein



Fleisch

zu 68 Pf. per Pfd. zu haben.

August Groneberg,
Wilhelmstr. 24.

Am Freitagnachmittag von 1/2 2 Uhr ab, ist von einem selbstgemästeten Schweine

Fleisch



per Pfd. zu 70 Pf. zu haben.

Joh. Ellering,
Martenstraße 26.

Am Freitagnachmittag von 2 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten Schwein



Fleisch

per Pfd. zu 70 Pf., von 10 Pfd. an zu 68 Pf., zu haben.

Frau W. Gerh. Küppers,
Ottostraße 2.

Am Freitagnachmittag von 3 Uhr ab ist von einem selbstgemästeten Schwein

Fleisch



per Pfd. zu 68 Pf. zu haben.

H. Wenning.
Hemdenerweg 751/4

Ein kräftiges, 5jähriges



Arbeitspferd

preiswürdig zu verkaufen.

Ant. Mayland.

Auf der Freibank

ist Donnerstag, den 13. d. Mts., von 2 Uhr nachmittags ab **rohes** und gekochtes Schweinefleisch zu haben.

Salzheringe	1 Dtzd.	44 Pf.
Marin. Heringe	1 Stück	6 Pf.
Rollmops m. Gurke	1 Stück	6 Pf.
Sardinen	Tönnchen	89 Pf.
Bratheringe	3 Stück	20 Pf.
do.	8 Ltr.-Dose	2,75 M.

Hamburger Import-Haus,
Osterstraße 10.

Bitte, beeilen Sie sich, ☛

uns Ihre **Insertionsaufträge** für die am Samstag, dem 15. Oktober, erscheinende **Reklame-Ausgabe** des „Bocholter Volksblattes“ und der „Rheder Volkszeitung“ zu erteilen.

Diese Ausgabe bietet für Geschäfts-Empfehlungen aller Art, für Verkaufs- und Vergnügungs-Ankündigungen zur Kirmes etc. etc.

☛ **die denkbar günstigste Insertions-Gelegenheit.**

Holl. Butterhaus.

Für die bevorstehenden **Festtage** empfehle:

Schöne junge Hähnchen und Suppenhühner.

Sodann:

feinsten grobkörnigen Astrachan-Kaviar, Hummer, Nordseekrabben, Sardinen in Oel, hochfeinen Appetitsild, der größte Katerfeind, Delikateß-Heringe in diversen Saucen,

Thon a la Bordelaise und Royans a la Bordelaise, echte Kieler Sprotten u. geräucherten Aal.

Eugen Riepenhoff,
Ostermarkt 41.

☛ **Des hohen Feiertages wegen bleibt mein Geschäft bis heute abend 6 Uhr geschlossen.**

Von da an empfehle in bekannter Güte:

Nieuwendieper Schellfische, Kabeljau, Schollen, Seehechte, Rotzungen, lebende Rheinhechte, große und kleine Backfische.

Ferner:

Rollmops mit Gurkeneinlage, Kieler Bückinge, geräuch. Schellfische, Kieler Sprotten und geräucherten Aal.

Louis Goedhard,
Nordstr. 26.

Fische! Fische!



Heute eintreffend:

Prima lebendfrische Nieuwendieper Bratschellfische Pfd. 15 Pf.
Ferner große und mittel Schellfische, Kabeljau, Schollen, Dorsch und Rotzungen, geräucherte Schellfische Pfd. 30 Pf., Kieler Bückinge 3 St. 25 Pf., Rollmops mit Gurke St. 6 Pf

☛ Feiertagshalber findet der Verkauf von Fischen heute (Donnerstag) abend 6 Uhr statt.

Julius Metzger,
Osterstr. 47, Teleph. 367

Achtung!

Empfehle zur Kirmes:

Prima Schweizerkäse p. Pfd. 1,10 M.,
„ Tilsiterkäse p. Pfd. 0,85 M.,
„ vollfetten, alten Goudakäse p. Pfd. 0,90 M.,
„ vollfetten alten Goudakäse (2. Sorte) p Pfd. 0,80 und 0,70 M.,
„ Kantertkäse p. Pfd. 0,50 M.,
„ Limburgerkäse p Pfd. 0,50 M,
Eine Partie beschädigter Holländer-Käse p. Pfd. 0,50 M., solange der Vorrat reicht,
dicke Eier p. Dtzd. 0,90 M.

louis Goedhard.

Gut erhaltenes

Klavier

ist für **80 M.** zu verk. Ebenso ein tadelloser

Knake-Flügel

spottbillig mit Garantie.

Fritz Riesenbeck,
Münster i. W., Bogenstr. 18.

Kopfläuse

beseit. sofort radik. **„Haarelement“.** **Erfrischt und reinigt** die **Kopfhaut, beseit.** die läst. **Schuppen, befördert** den **Haarwuchs.** a Fl. 50 Pf.
Gebr. Steiner, Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr. 8, gegenüber der Pfarrkirche, Telephon 257.

Blinden-Konzert.

Morgen, Freitag, den 14. ds. Mts., im Gebbing'schen Saale:

Grosses Instrumental- und Vokal-Konzert

der blinden Geschwister **Aus der Wiesche.**

☛ Anfang 8 Uhr. ☚

Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst

Die blinden Geschwister.

Kronenburg.

Freitag, 14. Oktober:

Grosses Militärkonzert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Garde-Ulanen-Regiments aus Potsdam, unter persönlicher Leitung des Obermusikmeisters Herrn L. Löser.

Anfang präzise 8¼ Uhr.

Entree im Vorverkauf 60 Pf., an der Kasse 75 Pf.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in den Zigarren-Geschäften Johann Bothe, Osterstr., Th. Overhage (Wieschhölter), Nordstr., Friseur Mäurer, Osterstr. und Wirtschaft Küpper, Nordstr.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Garde-Verein Bocholt. Otto Weiss.

Geschäfts-Empfehlung.

Meiner verehrlichen Kundschaft, sowie allen anderen Bewohnern Bocholts und der Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von der **Südmauer** nach

☛ **Neustraße 23** ☚

verlegt habe.

Führe jetzt ein reichhaltiges Lager in

Badeeinrichtungen, Klosetts, Waschtoiletten, Lampen etc.

Ferner halte mich zur

Ausführung sämtlicher Klempner- und Installationsarbeiten

bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Johann Radhauer,
Installations-Geschäft.

Für die Kirmestage

empfiehlt die

Rheder Konsum-Anstalt Geschwister Hövener:

Feinste Konserven wie Spargel, Erbsen, Erbsen mit Möhrchen, Bohnen usw.
Rauchfleisch, Plock-, Leber-, Blut- u. Mettwurst, Zigarren, Rauch- und Kautabake.

Ferner:

Sämtliche Kolonial- und Bürstenwaren

in anerkannt besten Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Eisenfrachtbahnbücher

zu haben bei **J. & A. Temming.**

Wichtige Mitteilung!

..... Um den großen Andrang an den **Kirmestagen** etwas zu verteilen, gewähre ich Freitag und Sonnabend auf sämtliche **Spielwaren**

doppelte Rabattmarken.

Es empfiehlt sich deshalb, besonders größere Gegenstände, die man gerne in Ruhe auswählt, schon vorher zu kaufen.

M. Mühlfelder

Bocholt *Osterstr. 33 am Ostermarkt.*

Fuesers Kaffee

wirklich fachmännisch zusammengestellte Mischungen, die jeden Kenner befriedigen!

in den Preislagen von 260—120 Pf.

zu haben in der

Spezial-Niederlage: Ferd. Messing, Osterstrasse 18, Telephon 252.

Man achte auf Fuesers Reklameschilder, Fuesers Dosen und Fuesers Tüten!

Großes

Münchener Oktoberfest

während der Kirmestage

im

Saale des „Bürgerkrug“.

Großartige Dekoration. Feenhafte Beleuchtung.
Vorzügliche Speisenkarte.

Spezialitäten: Eisbein mit Sauerkraut, Hasenpfeffer vom ganzen Hasen, Oktoberfest-Würste.

Bier-Radi.

ff. Müserbräu und Münchener Pschorrbräu

(Tafelgetränk Sr. M. des deutschen Kaisers u. Sr. M. des Kaisers von Oesterreich)

Musik der beliebten Kapelle der 13. Artillerie.

☛ **Eingang vom Haupt-Restaurant aus.** ☚

Eröffnung Samstag abend 8 Uhr.

Entree frei. Entree frei.

Peter Frese.

STADT-THEATER BOCHOLT.

Theater-Verein, e. V.

Freitag, den 14. Okt.:

Die Hochzeit v. Valeni.

Schauspiel in 4 Akten von Ludwig Gangbofer und Marco Brociner.

Kassenöffnung 8 Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Preise der Plätze:

Tageskarten: 1. Platz 2,00 M., 2. Platz 1,50 M, Balkon 1,00 M.
Schüler zahlen für den 1. u. 2. Platz die Hälfte.

Abonnements für Balkon 5 Karten 3 M.

Karten sind zu haben für den 1. und 2 Platz bei J. & A. Temming und H. Wenner, für den Balkon bei Th. Overhage (vorm. Wieschhölter).

Telephonische Bestellungen werden nicht angenommen.

Socken und Strümpfe

in jeder Preislage bei

J. & F. Biergans.

Gute

Speisekartoffeln, Futterkartoffeln, Runkelrüben

offeriert billigst

H. Scholten.

Wegen Anlage von Gasbeleuchtung eine Anzahl größere und kleine gut erhaltene

Petroleumlampen

billig zu verkaufen.

Jos Rössing, Rhede.

Eine Partie Spitzenkragen verloren.

Abzugeben bei **Th. Althoff.**

Wasserdichte Betteinlagen

empfiehlt **Friseur Rolf,**
Nordstr. 4 (Viehstr.). Telephon 185.

Empfehle ein grosses Lager

Speise- und Herren-Zimmer in Eiche, geräuchert und schwarz, **Küchen** in Pitschpine und Tannen, gestrichen, **kompl. Schlafzimmer,** gestrichen, sowie einzelne Möbel: **Vertikows, Tische, Stühle, Spiegel, Sofas,** wegen Sterbefalles **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** — Ein Besuch meiner Läger wird jeden von der Billigkeit der ausgestellten Möbel überzeugen. — Jede **Extra-Anfertigung** in bekannter Güte zu billigen Preisen. — Um geneigten Zuspruch bittet :: :: :: ::

Frau Wwe. Joh. Brömmling.

Prima abgelagerte Zigarren,

feinste Zigaretten in großer Auswahl

empfiehlt

Herm. Deckers,

Ecke Nobel- und Realschulstraße.